



MEINE ARBEIT ALS COMPOSER IN RESIDENCE

Die zwei Wochen als Gast des ZZM und der Carinthischen Musikakademie in Ossiach werden mir lange in positiver Erinnerung bleiben. Schon bei der Ankunft wurde ich von Frau Baumgartner sehr freundlich empfangen und ich verstand sofort, dass ich im Stift mit meinem schönen Zimmer, dem noch viel schöneren Arbeitszimmer und dem vorzüglichen Stiftsrestaurant „Allegro“ (beim gesamten Team möchte ich mich auf diesem Weg noch einmal herzlich bedanken) ideale Wohn- und Arbeitsbedingungen vorfinden würde. Ich begann schon am Tag nach meiner Ankunft mit der kompositorischen Arbeit. Abgesehen von kurzen Besuchen in der Konditorei oder dem Supermarkt und hier und da einem Spaziergang, genoss ich es, im Stift zu bleiben, zu arbeiten oder mich zwischendurch zu erholen.

Ein besonderes Erlebnis war für mich jedoch ein Ausflug, den ich zum Steinhaus von Günther Domenig in Steindorf machte. Eine sehr freundliche Frau im Tourismusbüro half mir mit den nötigen Informationen – ich konnte an einer Führung teilnehmen und das Haus – nachdem ich in meiner Diplomarbeit zum Thema Musik & Architektur darüber geschrieben hatte – endlich live besichtigen.

Mit einer gewissen Wehmut und 9 Minuten Partitur von „und sie ahnten von der Heimat“ für Emnsemble verliess ich nach den zwei Wochen Aufenthalt Ossiach, um wieder in Wien meinen Tätigkeiten nachzugehen.

Jean Baptiste Marchand



ABOUT

Das Zentrum Zeitgenössischer Musik hat sich zur Aufgabe gemacht, Aufführungen von Gegenwartsmusik zu unterstützen. Dies betrifft auch die Förderung einschlägiger Kompositionen österreichischer Komponisten. Zu diesem Zweck wird jährlich ein „Composer in Residence“ gesucht.

Aus zahlreichen im Jahr 2014 dazu eingelangten Bewerbungen wurde, unter Beiziehung einer Fachjury, Jean Baptiste Marchand aus Wien ausgewählt. Als Composer in Residence schuf er hier in Kärnten, und zwar in der Carinthischen Musikakademie in Ossiach, seine Neukomposition - „und sie ahnten von der Heimat“, eine Komposition für Musik-Ensembles, die im gegenständlichen Konzert, neben anderen Werken von J.B. Marchand, zur Aufführung gelangt.

PROGRAMM

JEAN BAPTISTE MARCHAND
Miroirs (2012) für Ensemble

JEAN BAPTISTE MARCHAND
Frankie's Tune (2013)
für Klavier solo

JEAN BAPTISTE MARCHAND
Mond und Sonne sind kein Paar
(2012-2013) für Streichquartett

JEAN BAPTISTE MARCHAND
shadows (2014) für Klavier,
Violine und Violoncello - UA

CHAYA CZERNOWIN
Afatsim für Ensemble

JEAN BAPTISTE MARCHAND
und sie ahnten von der Heimat
(2014) für Ensemble - UA

DAS NÄCHSTE KONZERT:



STUMP / LINSHALM
Klarinetten
in der Musikschule Klagenfurt
Beginn: 18.30 Uhr

ZENTRUM ZEITGENÖSSISCHER MUSIK
Medieninhaber und Herausgeber: Zentrum Zeitgenössischer Musik
ZVR-Nr.: 488445805 • Vereinszweck: Förderung der Gegenwartsmusik
Sitz: Stift Ossiach 1, 9570 Ossiach • Obmann: Bruno Strobl
Kontakt: Edisonstraße 30, 9020 Klagenfurt
E-Mail: office@izzm.org • Internet: www.izzm.org
Hersteller: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH,
Herstellungsort: Leobersdorf, Niederösterreich
Fotos: G. Jagoutz



ZEITGENÖSSISCHE
MUSIK

ZZM



MUSIKFABRIKSÜD

Dirigent: Bruno Strobl

spielt

J.B. MARCHAND

Composer in Residence 2014

und CHAYA CZERNOWIN

MO, 26. JÄN. 2015

19.30 UHR

GEMEINDEZENTRUM
ST. RUPRECHT

Kinoplatz 3, Klagenfurt





MUSIKFABRIKSÜD

Das Ensemble wurde 2005 von Bruno Strobl gegründet. Durch eine nicht ganz übliche Zusammensetzung (z. B. Hackbrett, Zither, Akkordeon...) sollten neue klangliche Möglichkeiten geboten werden. In dieser ersten Besetzung gab es Konzerte in ganz Österreich. Mittlerweile sind an das Ensemble größere Anforderungen gestellt worden, sodass eine Erweiterung stattgefunden hat und über 25 MusikerInnen zur Verfügung stehen, die sich mit Neuer Musik beschäftigen. Das Ensemble tritt nun in verschiedenen Formationen auf: von kleinen kammermusikalischen Besetzungen, über die ursprüngliche Form des Ensembles bis zu großen Ensemblebesetzungen.

ENSEMBLE

DIRIGENT • Bruno Strobl

FLÖTE • Ulrike Münzer-Jurkowsch
OBOE • Ariane Keuschnig
KLARINETTE • Thomas Unterrainer
TENORSAXOPHON • Walter Huss
FAGOTT • Michael Tavernaro
HORN • Hubert Wegscheider
SCHLAGZEUG • Günther Steurer

KLAVIER • Sonja Leibold
HACKBRETT • Hemma Pleschberger
ZITHER • Christiane Sommer-Meschnig
AKKORDEON • Christoph Hofer
1. VIOLINE • Nadine Gertler
2. VIOLINE • Maria Karnberger
VIOLA • Wolfram Wobak
VIOLONCELLO • Robert Rasch
KONTRABASS • Laszlo Lippay

BRUNO STROBL

1949 in Klagenfurt geboren. Lebt als Komponist in Wien und Klagenfurt. Bis 2003 Musikerzieher am Gymnasium in Spittal an der Drau. Während der Schul- und Studienzeit Klarinette und Theorie am Konservatorium in Klagenfurt. Privater Kompositionsunterricht bei Nikolaus Fheodoroff, dann Kompositionsstudium am Kärntner Landeskonservatorium und Abschluss mit Diplom bei Dieter Kaufmann. 1983 Förderungspreis des Landes Kärnten, 1988 Staatsstipendium für Komposition, 1991 Preis der Salzburger Landesregierung (Saalfeldener Musiktage), 1994 Staatsstipendium für Komposition. 2000 Würdigungspreis des Landes Kärnten, 2006 Goldenes Ehrenzeichen der Republik Österreich.

Seit 1977 Obmann der Kärntner Zweigsektion der „Internationalen Gesellschaft für Neue Musik“ (IGNM) und als solcher Veranstalter von Symposien, Konzerten, EXPAN; 1998 u. 2000 künstlerischer Leiter des Festivals „KLANGSPECTRUM“ Villach. Seit 2008 Präsident der „Internationalen Gesellschaft für Neue Musik“ – Österreich.

Gründer und von 1987 - 1995 Leiter des „Vokalensemble VOX NOVA“, das sich vor allem die Aufführung neuer Chormusik zum Ziel gesetzt hat. Von 1988 bis 2009 als Dirigent mit dem „ENSEMBLE KREATIV“ Aufführung vieler zeitgenössischer Werke im In- und Ausland. Leiter des 2005 von ihm gegründeten Ensembles „MusikFabrikSüd“. Seit 2009 auch Obmann des Vereins ZZM - Zentrum Zeitgenössischer Musik Kärnten.

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, bei vielen Festivals für neue Musik (z. B.: Weltmusiktage der IGNM in Budapest 1986 und Seoul 1997, bei den Dresdener Tagen für zeitgenössische Musik, bei den aspekten Salzburg, beim Festival zeitgenössischer Musik in Bozen, bei Nuova Consonanza in Rom u. v. a.), Aufnahmen durch den ORF, durch den Slowenischen Rundfunk und das Slowenische Fernsehen, den Deutschen Rundfunk und durch das Deutsche Fernsehen. Seit 2002 verschiedene Musiktheaterprojekte in Zusammenarbeit mit „neuebuehnevillach“. Werke für Orchester, Kammerorchester und -ensemble, Solostücke, elektroakustische Musik, Computermusik, Oper, Bühnenmusik, Vokalwerke, geistliche und weltliche Chormusik. Alle Werke im Eigenverlag.

www.brunostrobl.at



JEAN-BAPTISTE MARCHAND

Der Composer
in Residence
2014

Geboren 1978 in Paris, aufgewachsen in Österreich. Mit acht Jahren erster Klavierunterricht bei Michaela Unger; Studium in Klavierpädagogik bei Prof. Stan Ford und Prof. Imre Rohmann an der Universität „Mozarteum“ Salzburg – Lehrbefähigung mit Auszeichnung 2003. Von 2004 bis 2014 Studium in Komposition bei Prof. Chaya Czernowin und Prof. Michael Jarrell an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Weitere wichtige Impulse bekam er durch den Unterricht bei Prof. Reinhard Febel, Prof. Christian Ofenbauer (beide Salzburg) und vor allem durch den Unterricht bei Prof. Ertugrul Sevsay.

Neben seiner freien Kompositionstätigkeit engagierte er sich schon früh pädagogisch – sei es in Form von privatem Einzelunterricht oder auch in Form von Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Von 2001 bis 2012 komponierte, arrangierte und produzierte er die Musik für an die 20 Theater-, Tanz- und Filmproduktionen.

2005 wurde seine Kurzoper „9+1 un couple = un mort“ im Rahmen des von ihm mitbegründeten 1. Taschenoperntestivals Salzburg im Theater „Toi-Haus“ uraufgeführt. Seine Komposition „La ville, une clé et la mémoire...(à Olivier)“ für 2 Percussionisten war 2009 Finalbeitrag des „2nd NexxDuet Composition Contest“ in Valencia / Spanien. Lange Zeit konzentrierte er sich auf Kompositionen mit reduzierten Besetzungen – erst ab 2012 begann er auch Werke für Ensemble oder Orchester zu komponieren. Derzeit entstehen zwei Ensemblestücke.